

Die Vier vom Bauhof

Selten standen die Mitarbeiter des Bauhofs derart im Mittelpunkt wie in diesem Winter. Drei Monate lang Schnee und Eis stellten die vier Bauhofmitarbeiter auf eine Bewährungsprobe sondergleichen. Sie haben sie mit Bravour bestanden: Hartmut Schulz, Hanna Mizikacioglu, Klaus Paggen und ihr Vorarbeiter Friedrich Schäfer.

Die Aufgaben des Bauhofs wurden im Jahre 2007 aus der Gemeinde ausgegliedert und auf die neu gegründeten Kommunalbetriebe Ellerau (KBE) übertragen. Sämtliche Mitarbeiter waren bereits lange vor Gründung der KBE für den Bauhof der Gemeinde tätig, Hartmut Schulz schon seit 21 Dienstjahren. Angeführt wird die Truppe von Friedrich Schäfer, der sich mit vorbildlicher Einstellung und großem Engagement (aber auch zahlreichen Überstunden) dafür einsetzt, Ellerau ein sauberes grünes Gesicht zu geben. Dass das Quartett seine Arbeit fachkundig und engagiert ausübt, lässt sich schon an seinen Freizeitaktivitäten ablesen, die sich weitgehend mit den beruflichen Aufgaben decken: Friedrich Schäfer liebt das Arbeiten mit Holz und Metall, Hartmut Schulz radelt mit seinem Gamsbarthütchen am liebsten in seinen Schrebergarten und Klaus Paggen, gelernter Landmaschinentechniker, hat die Garten- und Landschaftspflege zu seinem Hobby gemacht.

Die Bauhofaufgaben sind saisonal recht unterschiedlich. Im Sommer steht die Pflege des öffentlichen Grüns im Vordergrund, soweit das nicht in den unmittelbaren Aufgabenbereich der Hausmeister fällt. Die gemeindeeigenen Rasenflächen sind zu mähen, Hecken zu schneiden, Rabatten zu pflegen und die Spielplätze instand zu halten. Im Winter werden die Aufgaben weitgehend von der Wetterlage bestimmt. Um bei Neuschnee alle Wege zu räumen und mit einem Sand-Salz-Gemisch im Verhältnis 4 : 1 abzustreuen, braucht die Mannschaft einen ganzen Arbeitstag, auch wenn dieser bei extremer Wetterlage bereits um 5:00 Uhr beginnt. Übrigens hatte Ellerau kaum Probleme mit dem Nachschub von Streumitteln. Durch rechtzeitige Bestellung und dank der Weitsicht von Herrn Schäfer konnten größere Engpässe vermieden werden. Die Reinigung der Straßen, die noch bis in den April hinein mit Streusand bedeckt waren, ist jedoch dem Wegezweckverband übertragen, weil der Bauhof über keine eigene Kehrmachine verfügt. Überhaupt erscheint der Maschinenpark sehr bescheiden. Der gesamte Winterdienst muss mit nur einem Streufahrzeug und einem Traktor mit einem Räumschild von 1,60 Meter Breite bewältigt werden. Damit sind 76 Gemeindestraßen sowie einige öffentliche Fußwege zu bedienen, während der Berliner Damm und die Dorfstraße in überörtliche Zuständigkeit fallen.

Sollte der schnelle und umsichtige Winterdienst des Bauhofs etwa der Grund dafür sein, dass mancher private Grundstückseigentümer sich ganz und gar auf den Bauhof verlassen und darüber bisweilen vergessen hat, dass er selbst dafür verantwortlich ist, die Fußwege vom Schnee zu befreien, bei Glätte mit abstumpfenden Mitteln abzustreuen und sie wieder zu reinigen, wenn die Rutschgefahr vorüber ist?

Gleich nach Ende der Frostperiode sind die vier Männer vom Bauhof den aufgebrochenen Schlaglöchern zu Leibe gerückt, indem sie diese mit Kaltasphalt gestopft haben. Auch wenn diese Maßnahme mit den verfügbaren hauseigenen Mitteln eher als Provisorium zu sehen ist und bei flachen Schäden an der Deckschicht nicht erfolgreich ist, konnten auf diese Weise wenigstens die tieferen Löcher beseitigt werden. Nicht ohne Stolz weist Friedrich Schäfer darauf hin, dass diese Arbeiten bereits vor Ende März in allen Gemeindestraßen abgeschlossen waren.

Wir wünschen den Ellerauer Bürgern, dass sie mit dem Bauhofquartett auch in Zukunft ebenso zufrieden sein werden, wie diese Freude an ihrer Arbeit haben.

Heiner Hahn, Klaus Harms